



Reisebericht Vorfrühling zwischen Leine und Weser 2025

Text: Stefan Lilje

Zeit: 27.02. – 04.03. 2025

Unterkunft: Hotel Sollingshöhe, Silberborn

Teilnehmerzahl: 12

Reiseleiter: Stefan Lilje

Der Solling mit den umgebenden Flusstälern von Weser und Leine im Vorfrühling – wir erleben eine ruhige, kalte Wetterlage mit zunehmend Sonne, allerdings meist Wir haben wunderbare Eulenbeobachtungen von Steinkauz, Uhu und Waldkauz, finden allerdings weder Raufuß- noch Sperlingskauz. Fünf Spechtarten, viele andere Waldvögel mit wunderbarem Frühlingskonzert und viele Feuchtgebietsvögel begeistern. Dazu das außergewöhnlich gute und reichhaltige Essen in der Unterkunft und eine begeisterungsfähige und fröhliche Gruppe – wunderbar!

1. Tag: Rund um Silberborn und am Bergfinkenschlafplatz

Nach einer Begrüßungsrunde und leckerer Suppe machen wir einen Spaziergang bei zunächst Sonnenschein um das Mecklenbruch, das schöne Hochmoor am Ortsrand von Silberborn. Schon direkt an der Unterkunft können wir Kernbeißer und Dompfaff im Spektiv bewundern, auch die Singdrossel zeigt sich schön auf einer Baumspitze singend. Wir hören viele Vogelstimmen: Auf einer Weide, auf der Rotes Höhenvieh – eine alte, rotbraune, heute seltene mittelgebirgsangepasste Rinderrasse – grasst, sehen wir eine Misteldrossel auf Nahrungssuche.

Nach Kaffeepause und kurzem Vortrag über die heimischen Eulen machen wir uns mit dem Auto auf den Weg. Es geht in ein kleines Tal am Sollingrand, wo uns ein grandioses Spektakel erwartet. Hundertausende Bergfinken fliegen an Ihrem Schlafplatz ein! Sie setzen sich auf die umliegenden Bäume, lassen aufgeregte Rufe hören – im Zusammenklang klingt das fast wie ein Wasserfall! Rauschend fliegen die Trupps an uns vorbei, man spürt dann sogar einen Luftzug. Immer wieder werden die Finken von Sperbern und Habichten aufgescheucht, die auch mal einen der vielen Vögel erbeuten.

Danach gibt es ein köstliches Menü im Hotel. Die Küche unserer Unterkunft wird weit gerühmt. Zum Abschluss des Tages dann noch ein kleiner Vortrag über die Spechte.

2. Tag: Hutewaldprojekt bei Nienover, Teiche Meinbrenen, Bad Karlshafen Skywalk, Netheniederung bei Erkeln

Morgens vor dem Frühstück machen einige eine Frühexkursion in der Nähe der Jugendherberge Silberborn. Wir hören einige Vogelstimmen: Tannenmeise, Wintergoldhähnchen, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer und Gimpel. Der erhoffte Tannenhäher zeigt sich allerdings nicht. Die Morgenstimmung im nebligen Wald ist schön!

Nach dem Frühstück fahren wir zum Reiherbachtal. Dort wird seit über 20 Jahren ein Waldbeweidungsprojekt durchgeführt. Holger Sonnenburg, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter in diesem Projekt, führt uns durch das Tal und erzählt uns auch viel Wissenswertes zur Hutewaldentwicklung und den hier eingesetzten Weidetieren, den Heckrindern und Exmoorponys und deren Dienst für den Naturschutz.

Wir hören viele Vogelstimmen, auch ein Schwarzspecht ruft. Wir sehen unter anderem Baumläufer, Gebirgsstelze, einige Meisenarten und Zeisigschwärme. Sehr schön zu beobachten sind gegen Ende der Wanderung einige Drosseln (wir hören auch Rotdrosselgesang), ein Rotmilan sowie Goldammern am Pferdegestüt - hier finden sie durch die Pferdehaltung viel zu fressen.

Unsere Mittagspause machen wir draußen. Wahrscheinlich für die meisten das erste Picknick unter freiem Himmel in diesem Jahr. Wir essen am nachgebauten Mittelalterhaus, wie es an dieser Stelle als Teil der kleinen mittelalterlichen Stadt Nienover gestanden haben mag, wie umfangreiche Ausgrabungen hier belegen.

Von dort geht es weiter nach Meinbrenen, wo wir einige Wasservögel auf den Kiesteichen entdecken – u.a. Tafel-, Reiher- und Schnatterenten, Gänsesäger, Kormorane, Graugänse und Zwergtaucher. In Bad Karlshafen, der Hugenottenstadt, machen wir einen kleinen Spaziergang und genießen die leckere Torte im Café am Hafen.

Weiter fahren wir über die Weser zu den Hannoverschen Klippen. Diese liegen in einem beeindruckenden Hangwald und erlauben - von dem Skywalk aus - einen wunderbaren Blick auf die Weser und die umliegenden Gebirge. Wir entdecken leider nicht die Wanderfalken, die am benachbarten Felsen brüten. Dafür beobachten wir Vögel auf der Weser unter uns und Rotmilane, Mäusebussarde sowie Kolkraben im weiten Himmel, die die Thermik nutzen. Schließlich fliegt sogar ein Kornweihen-Männchen quer zum Wesertal Richtung Osten!

Dann geht es nach Erkeln in der Netheniederung. Hier ist unser Wunsch Steinkäuze zu finden. Wir erleben einen optimalen Steinkauz-Lebensraum mit alten Obstbäumen, Kopfweiden mit vielen Höhlen, Wiesenflächen, und auch einige Steinkauzröhren. Auf einem Baum in einem Drosselschwarm finden sich auch Rotdrosseln. Und schließlich, kurz vor 18:30 Uhr, hören wir Rufe von Steinkäuzen sehr nah vor uns. Leider können wir sie in der Dämmerung nicht entdecken. Weiter entfernt rufen noch zwei bis drei weitere Steinkäuze. Es gibt hier also mindestens drei besetzte Steinkauzreviere - wie schön!

Nach dem Abendessen genießen viele noch eine Präsentation zu der Vielfalt der Eulenstimmen. Sehr beeindruckend!

3. Tag: Bei Silberborn, Wesertal bei Godelheim und bei Fürstenberg

Vormittags fahren wir in die Nähe von Höxter zum Fuß des Ziegenbergs. Wir besuchen das Naturschutzgebiet Taubenborn sowie die Kiesteiche zwischen Höxter und Godelheim. Auf dem Weg dorthin stoppen wir zunächst an der Weser direkt gegenüber von Höxter. Auf dem Kirchturm der Kiliankirche entdecken wir tatsächlich das dortige Wanderfalkepaar. Das Weibchen sitzt auf einem der Türme. Das Männchen fliegt gerade an, als wir aufbrechen.

Im NSG Taubenborn zeigen sich große Erlenzeisigschwärme, später entdecken einige auch kurz Birkenzeisige. Grün- und Buntspechte lassen sich ausdauernd hören. Reiherenten, Grau-, Nil- und

Kanadagänse und viele Haubentaucher beleben die Wasserflächen. Misteldrosseln sind zu hören und zu sehen, Rotmilane segeln elegant.

Wir kehren wieder zurück nach Silberborn und essen eine leckere Suppe. Einige machen eine kleine Mittagspause, andere suchen vergeblich den Tannenhäher, entdecken aber Kernbeißer, Gimpel und Kernbeißer. Danach genießen alle bei Kaffee und Kuchen einen Film über die langjährige Uhu-Auswilderung hier in Weserbergland durch Albrecht Jacobs. Nach dem kompletten Aussterben des Uhus haben diese Bemühungen schließlich zur vollständigen Wiederbesiedlung Norddeutschlands geführt!

Anschließend geht es hinunter zum Kathagenberg unterhalb der Porzellanmanufaktur Fürstenberg an der Weser. Sehr schöne Abendstimmung ohne Autolärm, ein toller Hangwald die ruhig dahinfließende Weser neben uns – eine wunderbare Abend-Atmosphäre!

Singdrossel, Rotkehlchen und andere lassen sich hören, Kormorane sitzen auf ihrem Schlafplatz auf Bäumen am Weserufer, Neuankömmlinge vertreiben bereits sitzende von ihren Sitzplätzen. Gänsesäger sind zu sehen, eine Gruppe Höckerschwäne startet von der Weser und später fliegen sogar Singschwäne rufend über die Weser!

Schließlich hören wir die ersten Balzrufe des Uhus! Immer wieder ruft er, lässt aber auch lange Pausen zwischen seinen Rufreihen. Dann wird das Rufen intensiver, wir hören auch die Antwort-Rufe des Weibchens, etwas höher. Die Vögel fliegen etwas umher – wir können die Uhus sogar im Baum sitzen sehen und bald darauf werden wir Ohrenzeuge von zwei Begattungen! Ein schönes Erlebnis mit der charismatischen Vogelart Uhu!

4. Tag Eichenhutewald bei Lauenberg, Beobachtungen an der Ilme und im Leinetal zwischen Salzderhelden und Northeim

Morgens fahren wir zum Eichenwald bei Lauenberg. Dieser ehemalige Hute-Wald ist wunderschön. Große alte Eichen, viel Totholz – ein Paradies für Spechte. Dieser Lauenberger Eichenhutewald ist ein wunderschöner Wald, wie im Bilderbuch!

Die Vögel sind in bester Balzstimmung. Wir hören Tannen-, Kohl- und Blaumeise, beide Baumläuferarten und auch sehr gut verschiedene Spechte. Erst trommeln Buntspechte, später quäkt ein Mittelspecht. Ein Grünspecht ruft. Ein schöner Frühlings-Morgenspaziergang im Traumwald!

Weiter geht es an die Ilme, einem kleinen Fluss, der vom Solling zur Leine fließt. In der Nähe des Wasseramselbrutplatzes – es hängen zwei Kästen unter einer kleinen Brücke - lässt sich leider keiner dieser Vögel sehen. In der Nähe ist eine Graureiherkolonie.

Danach gilt unser Augenmerk den Wasservögeln in den Leinepoldern und auf den Kiesteichen sowie an der Geschiebesperre zwischen Salzderhelden und Northeim. Davon präsentierten sich eine Menge, u.a. hunderte Gänse, die in einiger Entfernung immer wieder auffliegen – wir vermuten einen Seeadler, können aber nur in sehr großer Entfernung einen großen Vogel ausmachen – zu weit, um sicher zu sein. Unter den vielen Graugänsen entdecken wir auch einige Blässgänse.

Ein Schwarm Kraniche schraubt sich über einem Hügel, wohl die dortige Thermik nutzend, in die Höhe, bildet mehrere Keile und fliegt schließlich direkt über uns Richtung Nordosten – Kranichzug live!

Beeindruckend viele Weißstörche brüten rund um den Leinepolder – allein acht Nester sind auf den Masten der Oberleitung an der Bahnstrecke bei Salzderhelden auszumachen, einge schon besetzt.

Wir finden Kiebitze, diverse Enten wie Pfeif-, Krick-, Schell-, Reiher- und Schnatterenten und sogar eine Spießente. Grau- und Silberreiher sowie Rotmilane ergänzen das Bild. An der Geschiebesperre herrschen besonders gute Beobachtungsbedingungen mit bestem Licht. Neben vielen Kormoranen

und Gänsen erfreuen Gänsesäger, Zwergtaucher und im Schilf und Schlamm nahe vor uns Rohrammer, Gebirgsstelze und sogar schon ein früher Zilpzalp.

Zwischendurch mundet das leckere italienische Essen in Einbeck gut.

Zuletzt versuchen wir unser Glück mit dem Sperlingskauz am Lakenteich im Solling. Leider lässt er sich in der Dämmerung wieder nicht hören – so erleben wir ein schönes Abendkonzert mit Misteldrossel, Rotkehlchen, Zwergtauchern und weiteren Vögeln ohne Sperlingskauz ...

5. Tag: An der Sababurg im Reinhardswald: „Urwald“ und Wildpark

Wir fahren in den Reinhardswald, zum Urwald Sababurg. In diesem Wald stehen viele uralte Eichen und Buchen, daneben entdecken wir sehr alte Erlen und Hainbuchen. Auch hier handelt sich um einen alten Hutewald. Bäume konnten sich hier freistehend zu beeindruckenden Baum-Charakteren entwickeln. Viel Totholz gibt es in diesem Naturwald ebenfalls. Viele der Veteranen sind schon abgestorben. Totholzpilze finden sich in Hülle und Fülle, unter anderem Schmetterlingstrameten und Rotrandige Baumschwämme. Auch vogelkundlich gibt es einiges zu sehen und zu hören.

Mittelspechte lassen ihr Balz-Quäcken hören – nach langem Suchen sehen wir einen wunderbar im Sonnenlicht über uns! Ein Schwarzspecht ist etwas entfernt hackend an einem Baum zu sehen. Zwei Kolkraben, deren Nest wir entdecken, vertreiben lautstark einen Mäusebussard. Diverse Meisen und Finken – auch ein Bergfink - sind zugegen.

Danach machen wir Mittagspause im Gasthaus zum Thiergarten, um dann den Wildpark Sababurg zu besuchen. Im großen Wildpark mit seine vielen alten Bäumen und sehr großzügigen Gehegen gibt es Luchse, Vielfraße, Fischotter und andere. Es gibt auch Wisente, Wölfe, verschiedenen Hirscharten neben vielen anderen Tieren zu sehen. An vielen Stellen sind Mittelspechte zu hören, Grünspechte rufen unentwegt, ein Schwarzspecht baut an seiner Höhle. Goldammern fressen in Futtertrögen und zeigen ihr wunderbar gelbes Prachtkleid im besten Sonnenschein. Die Kolkraben versuchen etwas von der Wolfs-Mahlzeit abzubekommen.

Wir wollen eigentlich nochmals den Bergfinken-Schlafplatz besuche – erfahren aber auf dem Weg dorthin, dass die am Vortag in Massen abgezogen sind ... Also versuchen wir nochmals unser Glück mit dem Sperlingskauz – leider vergeblich. Aber das Trällern der Zwergtaucher und die Balzrufe der Waldkäuze erfreuen auch!

Nach dem Abendessen nutzen wir das klare Wetter und betrachten den tollen Sternenhimmel. Im Spektiv können wir sogar die vier Jupiter-Monde erkennen!

6. Tag: Hasselbachtal und Heidbrink

Zum Abschluss der Reise machen wir zunächst einen Spaziergang im Hasselbachtal bei Holzminden – ein Bachtal, wie es im Buche steht, mit mäandrierendem und teilweise in Nebenläufe aufgeteiltem Bach, Erlenwald am Ufer, Wiesenflächen im Talgrund, Wälder an den Hängen. Einige Vogelstimmen erfreuen uns – Misteldrossel, Baumläufer, verschiedene Meisen, Kernbeißer. Und schließlich sehen wir auch noch die ersehnte Wasseramsel. Sie fliegt unter einer kleinen Brücke hervor, setzt sich auf einen Stein im Bachbett, lässt sich lange – oft knicksend – betrachten und fängt schließlich gar an, Nahrung zu suchen! Alle können sie gut sehen, manchmal auch ihre weiße Vorderseite. Die „Nachhut“ hat dann auch noch das Glück, eine singende Gebirgsstelze schön zu beobachten.

Unsere letzte Exkursion führt uns an einen gestalteten Auenlebensraum in ehemaligen Kiesgruben zwischen Weser und schönem Laubwald. Entsprechend der vielfältigen Landschaft sind auch viele Vogelarten zu beobachten: Gänsesäger, Krick-, Reiherenten, Nilgänse, Kormorane auf dem Wasser, Graureiher am Ufer, Goldammern, Mistel- und Singdrosseln, Meisen und Buchfinken singen. Der Blick aus der Beobachtungshütte auf den schönen waldumstandenen Feucht-Lebensraum ist besonders schön. Und schließlich trommelt am Beobachtungsturm auch noch ein Kleinspecht ausdauernd sehr nah vor uns!

Danach heißt es leider Abschiednehmen vom Solling und von der sehr netten Gruppe in den jetzt beginnenden Frühling!

Artenlisten

Vögel (87 Arten!):

Kanadagans
Graugans
Bläßgans
Höckerschwan
Singschwan
Nilgans
Schnatterente
Pfeifente
Stockente
Spießente
Krickente
Tafelente
Reiherente
Schellente
Gänsesäger
Straßentaube
Ringeltaube
Bläßhuhn
Kranich
Zwergtaucher
Haubentaucher
Kiebitz
Weißstorch
Kormoran
Silberreiher
Graureiher
Sperber
Habicht
Kornweihe
Rotmilan
Mäusebussard
Steinkauz
Uhu
Waldkauz
Kleinspecht
Buntspecht
Schwarzspecht
Grünspecht
Turmfalke
Wanderfalke
Eichelhäher
Elster
Dohle
Rabenkrähe
Kolkrabe
Haubenmeise
Sumpfmeise
Weidenmeise
Blaumeise
Tannenmeise
Kohlmeise
Feldlerche

Schwanzmeise
Zilpzalp
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig
Kleiber
Waldbaumläufer
Gartenbaumläufer
Star
Singdrossel
Misteldrossel
Rotdrossel
Amsel
Wacholderdrossel
Rotkehlchen
Wasseramsel
Haussperling
Heckenbraunelle
Gebirgsstelze
Bachstelze
Buchfink
Bergfink
Kernbeißer
Gimpel
Grünfink
Alpenbirkenzeisig
Fichtenkreuzschnabel
Stieglitz
Erlenzeisig
Goldammer
Rohrammer

Andere Tiere

Biber (Fraßspuren, Wechsel)
Eichhörnchen
Feldhase
Fuchs
Märzfliege
Maulwurf (Haufen)
Regenwurm
Reh
Wildschwein (Spuren)

Pilze

Angebrannter Rauchporling
Buckel-Tramete
Orangeroter Kammpilz
Rotrandiger Baumschwamm
Schmetterlings-Tramete
Striegeliger Schichtpilz
Winter-Helmling